



Landesverband Thüringen der Gartenfreunde e.V.

Mitglied im
Bundesverband
Deutscher
Gartenfreunde e. V.

Anschrift: Riethstraße 33/68, 99089 Erfurt
Postfach 800241, 99028 Erfurt
Telefon/Fax: 0361/6438876 / 0361/6021176
E-Mail: info@gartenfreunde-thueringen.de
Internet: www.gartenfreunde-thueringen.de



THÜRINGER GARTENFLORA

Herausgeber: Landesverband der
Gartenfreunde Thüringen e.V.
Redaktion: Peter Salden
Bergstraße 14 / 17440 Buggenhagen
Telefon: (038374) 56 00 52
Handy: 0171/6 22 49 11
E-Mail: pesa2102@gmail.com

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR
DIE NÄCHSTEN AUSGABEN

3. Juni (August)
2. Juli (September)
3. August (Oktober)

Alles Gute zum runden Ehrentag

Der Stadtverband Erfurt gratuliert gleich zwei Vereinsvorsitzenden zur Vollendung ihres siebenten Lebensjahrzehnts im Monat Juni: Herzliche Glückwünsche zu ihrem runden Ehrentag erhalten **Ilona Oppel**, Vorsitzende des KGV „Am Schwemmbach“, und **Jürgen Mai**, Vorsitzender des KGV „Am Bachstelzenweg“. Beiden Jubilaren wird vor allem beste Gesundheit sowie viel Elan und Schaffenskraft im Ehrenamt gewünscht. Der Verband der Gartenfreunde Saalfeld-Rudolstadt gratuliert **Petra Moehrke**, Schatzmeisterin im KGV „Im Tale“, ebenfalls zu ihrem 70. Geburtstag Mitte Juni und wünscht alles erdenklich Gute.

Nach längerer Corona-bedingter Unterbrechung ist die Schulungstätigkeit für die Fachberater der Mitgliedsverbände wieder angelaufen. Landesfachberater Bernd Reinboth konnte dazu am 26. März 2022 in der Vereinsgaststätte „Pfortenweg“ in Erfurt 20 Gartenfreunde begrüßen. Die im November 2021 neu gebildete Arbeitsgruppe „Fachberatung/Wettbewerb“ hatte dafür die entsprechenden Vorbereitungen getroffen.

Die Schulung umfasste die Bodenverbesserung und das wassersparende Gärtnern sowie die Grundlagen der Düngung und die speziellen Anforderungen im Kleingarten. Beide Themen bildeten einen engen Zusammenhang und die Definition der Bodenfruchtbarkeit, die Fähigkeit des Bodens den Pflanzen als Standort zu dienen und die Pflanzen mit Nährstoffen zu versorgen um Pflanzenerträge in hoher Qualität zu erzeugen, stand dabei wiederholt im Mittelpunkt.

Wasser sparen, Boden verbessern

Erste Schulung für Fachberater der Mitgliedsverbände nach Corona-Pause

Für den ersten Teil konnte Gartenfreundin Andrea Mock aus Heiligenstadt als Referentin gewonnen werden. Sie ist selbst seit 2017 Vorsitzende eines Kleingärtnervereins und ausgebildete Biotechnologin, seit 2016 in einem Forschungsprojekt an der Universität Kassel angestellt und arbeitet am Standort in Witzenhausen (Hessen) mit vielfältigen Fachrichtungen im agrarwissenschaftlichen Bereich.

Guter Boden ist das Gold des Gärtners

Der Boden, das feste „Gold des Gärtners“, wurde an Hand von Bodenstruk-

turen und den unterschiedlichsten Bodenprofilen sehr anschaulich erläutert. Alles in allem konnte festgestellt werden: der Boden bildet die Grundlage für gesundes Obst und Gemüse. Er hat zudem vielfältige Funktionen als Wasserspeicher, Nährstofflieferant und Puffersystem, aber vor allem ist er Lebensraum für unzählige nützliche Mikro- und Makroorganismen.

Wasser nicht nur für das Wachstum

Das Wasser, des Gärtners flüssiges Gold, hat für uns noch viele weitere Funktionen, außer dass es zum Wachstum unserer Pflanzen benötigt wird. Das Wasser unterstützt Verwitterungs- und Bodenbildungsprozesse. Im Wasser lösen sich wichtige Nährstoffe, die nur so von den Pflanzen aufgenommen werden können. Es transportiert zudem Nährstoffe von einer Bodenebene in andere Ebenen und es wird zusätzlich auch von den Bodenlebewesen benötigt, die wiederum den Kohlenstoff- und Stickstoffkreislauf im Gang halten.

Eine zentrale Frage war und ist auch heute immer wieder: Wo bekomme ich

Wasser her, und wie kann ich damit haushalten, damit über die gesamte Saison genügend Wasser vorrätig ist? Denn nicht alle Kleingartenanlagen sind ans Wassernetz angeschlossen. Es kann sich derjenige glücklich schätzen, der einen Brunnen hat. Aber auch ein Brunnen hat örtlich bedingt seine Grenzen. Da bleibt uns natürlich noch das Sammeln von Regenwasser von unseren Dachflächen in Regentonnen oder Zisternen. Am besten beginnt man so früh im Jahr wie möglich, wenn man nicht mehr mit strengen Frösten rechnen muss.

Wasser sparen und neue Gießtechnik

Wir Kleingärtner sollten überlegen, was sind denn meine höchsten Wasserverbraucher? Muss ich meinen Rasen zwingend beregnen und brauche ich wirklich einen Pool im Garten?

Ein Vorteil sind an den Standort angepasste Pflanzen, die mit den vorherrschenden Klima- und Bodenbedingungen der Region besser klar kommen und widerstandsfähiger sind. Sie brauchen nicht nur weniger Wasser, sondern auch weniger (Fortsetzung auf Seite III)



20 Fachberater aus den Mitgliedsverbänden nahmen an der ersten Schulung nach der Corona-Zwangspause teil und folgten dem Vortrag von Andrea Mock.



FOTOS: REINBOTH

Vom Paradies in das Einkaufsregal

Erfurt: Interessante Ausstellung im sanierten Deutschen Gartenbaumuseum

Pünktlich mit dem langsamen Erwachen der Natur eröffnete das Deutsche Gartenbaumuseum am 15. April 2022 die neue Ausstellung „Garten! Vom Paradies ins Einkaufsregal“. Mit ihrer Eröffnung wird das Vorhaben „Aktualisierung und Sanierung des Deutschen Gartenbaumuseums“ erfolgreich abgeschlossen.

Aktualisierung des Museums beendet

Grünes Licht für dieses Projekt erhielt die Stiftung Deutsches Gartenbaumuseum Ende 2016. Ziel war es, das Museum attraktiver, nachhaltiger und barrierefrei zu gestalten. Die Cyriaksburg ist zu einem zugkräftigen Museumsstandort avanciert: Neben der neuen Ausstellung können die BesucherInnen ungewöhnliche Orte im historischen Gebäude neu entdecken – unter anderem unterirdische Brunnen und Gänge.

„Mit einer Förderung von 3,6 Millionen Euro für die Sanierung des Hauses bekennt sich das Thüringer Landwirtschaftsministerium klar zum Museum in Erfurt. Als Garten- und Blumenstadt ist Thüringens Landeshauptstadt der prädestinierte Standort für das einzigartige Deutsche Gartenbaumuseum. Mit Stadtgrün, urbaner Landwirtschaft und integrativem Gärtnern greift das Museum moderne Themen auf,

die gesellschaftspolitisch bedeutend sind“, erklärte Landwirtschaftsministerin Susanna Karawanskij.

6,6 Millionen Euro wurden verbaut

Insgesamt standen der Stiftung knapp 6,6 Mio. € zur Verfügung. Damit wurden die Dauerausstellung vollständig überarbeitet, Außenanlagen und Haustechnik erneuert, die Energieeffizienz verbessert sowie das historische Gebäude nahezu barrierefrei gemacht. Gefördert wurde das Vorhaben vom Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, von der Thüringer Aufbaubank im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft, vom Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie sowie mit Mitteln aus dem Bundeshaushalt 2020 im Rahmen des Bundesprogramms „Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Deutschland“.

„Nun folgt eine aufregende Zeit: ich möchte das Deut-



sche Gartenbaumuseum zu einem offenen, lebendigen und vor allem relevanten Ort machen. Gemeinsam mit PartnerInnen aus Thüringen und Deutschland sowie mit der Stadtgesellschaft soll nun weiter an dem Profil des Museums gearbeitet werden“, sagte Ulrike Richter, neuer Vorstand der Stiftung und Leiterin des Museums. So sollen neue Formate erprobt werden – das Museum möchte seine Mauern verlassen, verstärkt in Schulen gehen und den öffentlichen Raum erkunden. Das Museum will darüber hinaus Gastgeber für Diskussion aktueller Themen sein – so soll beispielsweise im Juni nach der Zukunft Erfurts als Blumen- und Gartenstadt gefragt werden.

Auch mit der neuen Ausstellung werden neue Maßstäbe gesetzt. Eine farben-

Ausstellung lädt alle GartenliebhaberInnen, KleingärtnerInnen, KonsumentInnen von Gartenbauprodukten herzlich ein, die große und reiche Welt des Gartens zu erkunden“, erläuterte Alieda Halbersma, Projektleiterin der Ausstellung.

Ein Museum für die Gartenliebhaber

Das Deutsche Gartenbaumuseum in Erfurt ist kein Museum im herkömmlichen Sinne. Vielmehr ist es ein Ort für Freunde des Gartens und Gärtnerns, für Konsumentinnen und Konsumenten von Garterzeugnissen, um sich der Frage nach der zukünftigen Nutzung von Pflanzen für unsere Bedürfnisse zu stellen. Dies erfolgt theoretisch-spielerisch in den Ausstellungen und Veranstaltungsformaten oder ganz praktisch-alltäglich im eigenen Museumsgewächshaus. Das Museum in der denkmalgeschützten Cyriaksburg liegt oberhalb der Altstadt Erfurts im egapark im ehemaligen Kulturpark Cyriaksburg und ist einzigartig in Deutschland.

Öffnungszeiten seit 15. März 2022: dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr, montags für angemeldete Besuchergruppen.

Der Eintritt ist im Ticket des egaparks inbegriffen. Wir empfehlen eine umweltfreundliche und bequeme Anreise mit ÖPNV, Haltestelle Gothaer Platz/ Gartenbaumuseum. PI



Ulrike Richter ist seit dem 1. Januar 2022 Vorstand der Stiftung Deutsches Gartenbaumuseum Erfurt.

prächtige Szenografie, die stets den Besuchern mehrere Erkundungswege anbietet, intuitive Spiele in den einzelnen Themenräumen, die komplexes Wissen einfach erklären, und auftauchende WegbereiterInnen des Gartenbaus, die die Besucher durch die Ausstellung lotsen: eine Präsentation, die sich an jeden und allen Alters richten soll. „Was versteht man unter Gartenbau? Was hat dies mit meinem Alltag zu tun? Die neue



Das Deutsche Gartenbaumuseum bietet eine spannende Entdeckungsreise in die weite Welt des Gartenbaus – von Paradiesvorstellungen aus aller Welt über beeindruckende Gärten unterschiedlicher Epochen und Kulturen bis zum prall gefüllten „Shoppingparadies“.

FOTOS: STORIES WITHIN ARCHITECTURE GMBH, DELF ZEH



Humusreiche Komposterde ist das „Gold“ des Kleingärtners und hilft, den Torfeinsatz zu reduzieren. FOTO: VON REKOWSKI

Torffreies Gärtnern ist ein Beitrag zum Klimaschutz

Der Rat des BDG als Experte ist überaus gefragt

Klimaschutz geht uns alle an – und im eigenen Kleingarten kann man einiges dazu beitragen. Immer wieder unterschätzt werden die Böden, die laut eines IPCC-Berichts aus dem Jahr 2000 weltweit fünfmal mehr Kohlenstoff speichern als die Vegetation. Eine schonende Bodenbearbeitung und der Schutz der Böden vor Wind- und Wassererosion sind besonders wichtig, um das Bodenleben und damit die Entstehung von Dauerhumus zu fördern.

In Mooren werden Mineralisierungsprozesse durch die mangelnde Sauerstoffzufuhr unterbrochen. Werden Moore allerdings z.B. für die landwirtschaftliche Nutzung oder den Torfabbau trockengelegt, entstehen riesige Mengen an Kohlendioxid, die die Erderwärmung anheizen. In Deutschland waren dies im Jahr 2020 immerhin 7,5 % der gesamten Treibhausgasemissionen.

Weltweit werden durch die Vernichtung von Wäldern, die Degradierung der Böden und die Nutzung ehemals intakter Moorflächen Kohlenstoffsenken zu Kohlenstoffquellen und befördern den fortschreitenden Klimawandel.



Die Bundesregierung versucht gegenzusteuern, unter anderem durch die Umsetzung der Torfmindeungsstrategie und das neu beschlossene „Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz“. Auch der BDG setzt sich ein und berät als Beiratsmitglied, vertreten durch den Bundesfachberater Thomas Kleinworth, das Modell- und Demonstrationsvorhaben „Hobby-Gartenbau mit torfreduzierten und torffreien Substraten auf Basis nachwachsender Rohstoffe“ (HOT). Als Gartenfreunde sind wir mit der eigenen Komposterde gut aufgestellt. Ansonsten bieten Kommunen und der Handel torffreie Erde an – zum Schutz der Moore, ihrer seltenen Tier- und Pflanzenwelt und des Klimas.

Weiterführende Informationen sind: die BDG-Broschüre „Der Boden lebt! Bodenschutz im Kleingarten“ unter <https://tinyurl.com/der-boden-lebt>; Modell- und Demonstrationsvorhaben HOT unter <https://tinyurl.com/torfausstieg-im-hobbygarten>.

Eva Foos, BDG

Wasser sparen, Boden verbessern

Erste Schulung für Fachberater der Mitgliedsverbände nach Corona-Pause

(Fortsetzung von Seite I) Bodenerneuerung kann man mit der richtigen Gießtechnik die Gemüsepflanzen dazu erziehen, tief zu wurzeln statt flach. Dann kommen sie leichter ans Wasser heran, wenn es einmal eine trockene Periode gibt. Eine weitere Möglichkeit Wasser zu sparen ist die Reduzierung von offenen Bodenflächen.

Möglichkeiten zum Wasser sparen

Weitere Möglichkeiten eines wassersparenden Gärtnerns sind:

- dem Boden mit dem Kompost schnell und mittelfristig verfügbare Nährstoffe und Struktur geben;
- das Mulchen mit Rasenschnitt unserer Gemüsebeete vermehrt das Bodenleben, lockert den Boden auf und verhindert, dass Wasser über die Bodenoberfläche verdunstet;
- eine abgestimmte Fruchtfolge, die Mischkultur und die Anwendung der Gründüngung sind Maßnahmen, die zu einer nachhaltigen

Bodenverbesserung beitragen.

Im zweiten Teil „Grundlagen der Düngung – Düngung im Kleingarten“ hat Landesfachberater, Bernd Reinboth die Nährstoffe der Pflanzen näher betrachtet. Sein Wissen aus der langjährigen Tätigkeit als Leiter einer Produktionsfirma zur Herstellung von organisch-mineralischen Spezialdüngern für den Gartenbau konnte er in seinem Vortrag anschaulich darstellen.

Die Nährstoffe verfügbar machen

- Die Nährstoffe liegen im Boden oft nicht in der optimal verwertbaren Form und Menge vor. Sie werden durch Auswaschung im Boden verlagert oder diesem durch die Ernteprodukte in beträchtlichen Mengen entzogen. Erst die Zufuhr von Pflanzennährstoffen durch die Düngung ermöglicht es, diese Nährstoffentzüge zu ersetzen.
- Mit der Düngung wird die Ernährung der Pflanze verbessert, das Pflanzen-

wachstum gefördert, der Ertrag erhöht, die Qualität der Ernteprodukte verbessert und letztlich die Bodenfruchtbarkeit erhalten und gefördert.

Dünger-Granulate mit vielen Vorteilen

Anschaulich wurden mit Produktmustern verwendete Rohstoffe, mineralische Dünger, organische Dünger und die organisch-mineralische Düngerform (Granulate) präsentiert. Besonders herausgestellt wurden die Eigenschaften des organisch-mineralischen Düngers für die Kleingärtner, vereinigt er doch die Vorteile der mineralischen und organischen Komponenten und hat z.B. solche Eigenschaften, wie:

- schnelle Wirkung (mineralischer Anteil);
- langsame, nachhaltige Wirkung (organischer Anteil);
- keine Auswaschung;
- Nährstoffbindung durch Absorption an Tonminerale.

Im Rahmen des Vortrags wurden bei den Teilnehmern die Kenntnisse und die Bedeutung zum Ton-Humus-Komplex im Boden wieder in Erinnerung gebracht. Altes Kleingärtnerwissen wurde aufgefrischt und Neues wurde vermittelt. Die Teilnehmer zogen am Ende ein positives Resümee dieser Fachberaterschulung. Die Vortragspräsentationen zur Nutzung für Schulungen in ihren Mitgliedsverbänden werden den Teilnehmern in geeigneter Weise zur Verfügung gestellt. Bernd Reinboth

LV-Präsidiumsmitglied Landesfachberater



Das Vereinsheim des KGV „Pfortenweg 1“ Erfurt war ein guter Gastgeber für die Fachberaterschulung.

FOTO: REINBOTH

Pflanzenkohlekompost aus Gehölzschnitt

Altenburg: TerraPreta-Workshop für Fachberater



Einige Teilnehmer bohren Löcher in vorhandene Baumscheiben, um so den Insekten zusätzliche Brutmöglichkeiten anzubieten.

In der Altenburger KGA „Glück Auf“ wurde am 8. April zu einem vierstündigen TerraPreta-Workshop eingeladen. Die Organisatoren – die Thüringer Schreberjugend, der Regionalverband „Altenburger Land“ der Kleingärtner, Vertreter des Projektes Stadtmensch Altenburg sowie Vertreter des Projektes Kinder-Uni Altenburg konnten dazu mehrere interessierte Gartenfreunde begrüßen. Aus dem Regionalverband der Kleingärtner Jena/Saale-Holzland-Kreis war eigens dessen Fachberater Hans-Christian Schmidt angereist.

In diesem Workshop lernten wir, was der Boden mit dem Klimawandel zu tun hat, und wie wir mithilfe von Pflanzenkohle etwas tun können, um den Klimawandel zu bremsen. Dazu haben wir vor Ort mit Hilfe des Kon-Tiki-Ofens Pflanzenkohle aus Gehölzschnitt hergestellt. Dabei wurden viele Fragen rund um das Thema „Terra Preta“ von Thomas Kilousek, Bildungsreferent der Deutschen Schreberjugend, aus Berlin, beantwortet. Es wurden gute Fachgespräche geführt und Kontakte gepflegt.

Einfach selbst Pflanzenkohlekompost herstellen – der Einstieg in diesen Workshop war flexibel. Der Ofen ist die ganzen vier Stunden lang in Betrieb gewesen! Wir Kleingärtner sollten dieses Bildungsangebot nutzen. Es ist bestens geeignet und offen für alle, die sich mit Terra Preta beschäftigen und den Gartenboden verbessern wollen.

Frank Wodrich,
Verbandsfachberater
RV „Altenburger Land“;

Klaus Engelmann,

Vorsitzender der
Thüringer Schreberjugend



Vier Stunden lang brannte der Kon-Tiki-Ofen während des Workshops zur Herstellung von Pflanzenkohle – ausreichend Zeit zur Fachsimeplei und zum Erfahrungsaustausch. FOTOS: RV

Den Klimawandel thematisiert

BDG-Seminar Umwelt 2021 in Berlin widmete sich dem aktuellen Thema

Vertreter von 19 Landesverbänden der Gartenfreunde waren vom 10. bis 12. September 2021 zum Umwelt-Seminar nach Berlin eingeladen. Angereist waren 42 Fachberater aus allen Teilen der Bundesrepublik. Wir vier Teilnehmer aus Thüringen können ein sehr positives Fazit zu dieser Veranstaltung ziehen. Wir waren gut im Hotel Wyndham Garden in Berlin-Mitte untergebracht und hatten einen sehr angenehmen Seminarsaal, der auch genug Platz bot für Präsentationen und Projektstände.

Die Begrüßung und Einführung des Seminars übernahm Bundesfachberater Thomas Kleinworth. Im Anschluss stellte sich der Landesverband Berlin der Gartenfreunde vor. Worte zur Begrüßung fand dessen Vize-Präsident Dr. Norbert Franke. Er informierte die Teilnehmer der Veranstaltung über den Landesverband Berlin und die Lage der



Diese vier Gartenfreunde aus Thüringen nahmen am Umwelt-Seminar des BDG 2022 in Berlin teil. FOTO: SCHMIDT

Kleingärtner in der Hauptstadt. Ganz automatisch waren wir dann auch bei dem großen Thema – dem Klimawandel, der gerade in der Großstadt Berlin deutlich zu spüren ist.

Im weiteren Verlauf erlebten wir interessante Vorträge wie „Klimawandel in Deutschland: Wo stehen wir?“, „Was hat Klimawandel mit Kleingarten zu tun?“ sowie „Klimawandel – Kleingärten als Teil der Ernährungssouveränität?“.

Dabei hatten wir gleich die Gelegenheit Eva Foos, wissenschaftliche Mitarbeiterin beim BDG, und Thomas Kilousek, Bildungsreferent bei der Deutschen Schreberjugend, kennenzulernen.

Der Samstag als Hauptseminar war am Vormittag mit Vorträgen und Diskussionen gefüllt. Nach der Kaffeepause besuchten wir innerhalb des Rahmenprogramms eine der „Berliner-Gärten-Arbeits-Schulen“ in Berlin-Mitte. Dort erfuhren wir, dass auch in Berlin Schülerinnen und Schüler mit Gartenunterricht konfrontiert werden. Es wird den Schülern sowohl theoretischer Unterricht zum Thema Garten in den Schulen als auch praktischer Un-

terricht in den Garten-Arbeits-Schulen im geplanten Rhythmus angeboten. Hier wird gesät, gepflanzt, geerntet, verarbeitet, aber auch untersucht und mit dem Bau von Insektenhotels etwas für den Erhalt der für uns so wichtigen Insekten getan. Solche Gärten-Arbeits-Schulen, die gleichzeitig noch als grüne Oasen in der Stadt fungieren, findet man in allen Stadtteilen von Berlin.

Der Sonntag war bis zur Abreise um 11:30 Uhr gefüllt mit dem „Markt der Möglichkeiten“ und einem Resümee zur Veranstaltung. Es waren sehr interessante Stationen aufgebaut, wie z.B. Materialien und Techniken zur Bewässerung im Kleingarten, computergestützte Erfassung von Daten im Kleingarten, Publikationen und Infoblätter zum Klimawandel, Gärten im Klimawandel u.v.m. An den Stationen gab es viele interessante Gespräche und Diskussionen.

Ein herzlicher Dank geht an die Organisatoren der Veranstaltung und die beteiligten Lektoren, die eine sehr gute Arbeit geleistet haben.

Hans-Christian Schmidt,
Fachberater RV Jena-SHK



Aus unseren Verbänden
und Kleingartenvereinen



Sitzgruppe lädt an Blühwiese ein

Projekt beim Arbeitseinsatz im KGV „Am Schießplatz“ Rudolstadt vollendet

Bei schönem Frühlingswetter mit viel Sonnenschein hatte der Vorstand des KGV „Am Schießplatz“ am 23. April 2022 zu einem Arbeitseinsatz in die Kleingartenanlage eingeladen. Nach sorgfältiger Planung durch den Vorstand hatten sich erfreulicherweise sehr viele Gartenfreunde zum festgelegten Zeitpunkt eingefunden um die geplanten Aufgaben in Angriff zu nehmen.

So wurde auf dem Holzplatz mit der Vorbereitung des Traditionsfeuers für die Walpurgisnacht begonnen. Doch das größte Vorhaben war die Umsetzung für das Projekt „Artenvielfalt in der Gartenanlage“ – eine noch fehlende Sitzgrup-

pe auf dem geplanten Platz im Eingangsbereich unserer Kleingartenanlage aufzustellen. Dafür mussten zunächst die Voraussetzungen geschaffen werden. Viele Gartenfreunde hatten sich bereit erklärt, an diesem ehrgeizigen Vorhaben mitzuwirken. Es begann mit dem Ausschachten des Erdreichs, dann folgte das Ausbringen der Grundlage – dazu gehörten Frostschutzmittel, Splitt und die dafür benötigten Wegeplatten. Diese Wegeplatten hatte uns ein Gartenpächter kostenlos zur Verfügung gestellt. Ein andere Gartenfreund hatte uns mit der notwendigen Technik ausgeholfen, damit diese körperlich schwere Arbeit etwas erleichtert wurde.

Ganz ohne Pause ging es jedoch auch nicht. Getränke und einen Imbiss, der liebevoll von einem Gartenfreund vorbereitet wurde, haben die Teilnehmer an diesem Arbeitseinsatz dankend angenommen. Anschließend ging es mit vereinten Kräften weiter, um die restlichen Arbeiten mit Erfolg zu beenden. Natürlich darf ich nicht jene Gartenfreunde vergessen, die in der Zwischenzeit mit dem Streichen der Sitzgruppe beschäftigt waren, denn deren Holz war noch im unbehandelten Zustand.

Nach insgesamt vier Stunden war das Ende der Arbeiten in Sicht. Nur durch die gute Organisation und Zusammenarbeit aller Gartenfreunde war es möglich, dieses Vorhaben in diesem Zeitraum zu bewältigen – das ist es, was unsere Gemeinschaft ausmacht. Jeder wusste, wo seine Fähigkeiten sind und wo er sie einbringen kann. Nur gemeinsam sind wir stark! Mein Dank geht an alle Gartenfreunde, die zur Verschönerung unserer KGA beigetragen haben. Wir freuen uns auf viele Besucher, die jetzt die Möglichkeit haben, auf den geschaffenen Bänken und der neuen „Sitzgruppe“ zu verweilen. Elke Sitte, Vors.



Der frühere Verbandsfachberater Harald Schmidt hat sich mit seinem Fachwissen ein hohes Ansehen bei den Hobbygärtnern erworben. Karin Bergner nutzte jetzt eine Pflanzenbörse zu einem Plausch mit dem Ehrenmitglied des Regionalverbandes „Orlatal“.

FOTO: BERGNER

Wieder Tauschbörsen im RV „Orlatal“ Pößneck

Gute Gelegenheit für den Erfahrungsaustausch

In Pößneck begann der Regionalverband „Orlatal“ im April 2022 wieder mit seinen regelmäßigen Tauschtagen. Nach der Corona-bedingten Pause fanden am 23. April und 14. Mai 2022 wieder Frühjahrs-Pflanzentauschbörsen statt. An diesen Samstagen waren geteilte Stauden und selbst gezogene Jungpflanzen der Schwerpunkt. Nach jeweils einer Stunde war grundsätzlich alles von Gartenfreund zu Gartenfreund getauscht oder hatte gegen eine kleine Spende den Besitzer gewechselt. Diese Vormittage haben sich schon lange über die Grenzen des Regionalverbandes hinaus herumgesprochen, und so reisten in der Vergangenheit auch Hobbygärtner aus anderen

Landkreisen an. Gelobt wird dabei, dass jeder Freizeitgärtner, ob als Kleingärtner organisiert oder „nur“ Besitzer eines Vorgartens, teilnehmen kann.

Es ist nicht allein der Tausch von Pflanzen, der anlockt, sondern auch der Austausch von Erfahrungen. Die Anwesenheit der Fachberaterinnen des Regionalverbandes, sowie regelmäßig auch die von alten Hasen im Kleingartenwesen, wirkt wie das Salz in der Suppe und macht die Pflanzentauschbörsen erst so richtig rund. Im Orlatal gibt es neben den zwei Frühjahrsbörsen noch eine im Herbst. Dann, wenn wieder Stauden geteilt werden und erstes Saatgut zur Verfügung steht. Hartmut Bergner



Diese schicke Sitzgruppe lädt jetzt die Besucher der KGA „Am Schießplatz“ zum Verweilen ein.

FOTO: GILLE

Die erste Mitgliederversammlung des Stadtverbandes Erfurt im Gartenjahr 2022 fand am 26. März in der Fachhochschule Erfurt, Altonaer Straße, statt und wurde als Verbandstag mit Neuwahlen durchgeführt. An diesem Tag wurde für die nächsten vier Jahre ein neuer Vorstand gewählt. Die Hälfte der langjährigen und erfahrenen Vorstandsmitglieder hat sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet und schied auf eigenen Wunsch aus dem Ehrenamt aus. Auch an dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle unsere ehrenamtlichen Gartenfreunde, die in ihren jeweiligen Aufgabenbereichen unzählige Stunden an ehrenamtlicher Arbeit geleistet haben, was auch in unserem Geschäftsbericht 2021 zum Ausdruck kam.

Die entstandene Lücke galt es wieder zu schließen, damit die bisher sehr erfolgreiche Vorstandsarbeit weiterhin fortgesetzt werden kann. Der langjährige Vorsitzende des Stadtverbandes Erfurt Klaus Schmantek übergab sein Amt an seinen bisherigen Stellvertreter Frank Möller, der vom Verbandstag mit großer Mehrheit als neuer „Chef“ bestätigt wurde. Gleichzeitig wurden vier weitere Beisitzer, ebenfalls mit großer Mehrheit in den Vorstand gewählt.

Teilweise unter erschwerten Bedingungen wegen der Corona-Pandemie wurden dennoch die zahl-



Die Vertreter der Mitgliedsvereine des Stadtverbandes Erfurt der Kleingärtner kamen in den Räumen der Fachhochschule Erfurt zu ihrem Verbandstag zusammen. FOTOS: SV ERFURT

Vorsitzender ist jetzt Frank Möller

Stadtverband Erfurt zog eine gute Bilanz und wählte den Vorstand neu

reichen Aufgaben zur Sicherung des Kleingartenwesens erfüllt. So konnten teilweise wiederholt keine Mitgliederversammlungen durchgeführt werden. Geplante Jubiläumsfeierlichkeiten mussten ausfallen oder verschoben werden.

Diese können hoffentlich in nicht all zu ferner Zukunft nachgeholt werden, um wieder etwas mehr Leben und Normalität in die Kleingartenvereine zu bringen.

Schwerpunkte der Arbeit des Stadtverbandes im neuen Gartenjahr bilden unter anderem die Probleme mit der Abwasserentsorgung in den Kleingärtnervereinen, die Anträge für Baumfällungen bzw. deren Ablehnung, zunehmende Verstöße gegen die Kleingartenordnung, zunehmende „Schwarzbauten“ und der Generalpachtvertrag.

Neu ins Leben gerufen wird die Kleingarten-Ju-

gend, um junge Menschen in naher Zukunft mit dem Kleingartenwesen vertraut zu machen. Positiv ist zudem, dass die Nachfrage nach einer Parzelle in und um Erfurt sehr groß und das Interesse am Kleingärtnern ungebrochen ist. Selbst über die Kleingartenbörse des Stadtverbandes ist zurzeit kein Kleingarten zu bekommen.

In der Zwischenzeit hat am 13. April 2022 die erste Be-

In den Vorstand wurden gewählt:

Vorsitzender Frank Möller (KGV „Pfortenweg I“), stellvertretender Vorsitzender Detlef John („Pfortenweg I“), Schatzmeister Rainer Zeidler („Am Eselsgraben“) und Schriftführerin Petra Leeg („Gerablick“). Als Beisitzer im erweiterten Vorstand fungieren: Klauspeter Werner („Waidmühle“, Vorsitzender der Wettbewerbskommission), Uwe Kutzner („Goldener Herbst“, Vorsitzender der Baukommission), Hartwig Eweleit („Stadtblick“, Leiter der AG Wertermittlung), Steven Neumann („Susi“, Fachberater), Nadin Höhle („Am Peterbach“, Kleingartenjugend) und Heidemarie Mähler („Saline“, Mitglied des Kleingartenbeirates der Stadt Erfurt). Als Kassenprüfer erhielten Monika Skupin („Freundschaft am Galgenberg“) und Heiko Wrede („Am Zoopark“) das Vertrauen der Vereinsvertreter.

ratung des erweiterten Vorstands stattgefunden, zu der die fünf neuen Mitglieder begrüßt wurden. Ihr Rüstzeug für die ehrenamtliche Tätigkeit erhalten sie bei den regelmäßigen internen Treffen und Schulungsveranstaltungen zu wichtigen Themen der Verbands- und Vorstandsarbeit. Petra Leeg



Die Mitglieder des erweiterten Vorstandes des Stadtverbandes Erfurt mit dem Vorsitzenden Frank Möller (r.).



Frank Möller nahm die Wahl als Vorsitzender an.



Bernd Fengler, Gunthard Arnold und Klaus Schmantek wurden aus dem Ehrenamt verabschiedet. FOTOS: SV ERFURT



Drei neue Schautafeln unter anderem zu einheimischen Pilzen wurden für die zweite Auflage des Ratespiels gestaltet.

KGV „Eller“ startet die 2. Auflage des Ratespiels

Drei neue Schautafeln zur Flora & Fauna gestaltet

Die große Resonanz auf das Ratespiel des KGV „Eller“ Sonneberg im vergangenen Gartenjahr 2021 (die „Thüringer GartenFlora“ berichtete) hat den Vereinsvorstand bewogen, noch drei zusätzliche Schautafeln über die Flora und Fauna unserer Region zu gestalten und in der Kleingartenanlage anzubringen. Bei der Neuaufgabe des Ratespiels 2022 gilt es nunmehr, elf Schautafeln zu suchen und die „MINT-Symbole“ richtig zu addieren. Auf den Tafeln ist – unterschiedlich oft – das Logo „MINT-freundliches Sonneberg“ zu finden. Wer all diese Symbole auf den Tafeln richtig zusammenzählt, erhält das Ergebnis. Auf der Rate-Karte sind insgesamt fünf Zahlen zu finden, aber nur eine davon ist richtig.

Der Weg zum Gewinn: Lösung auf der Rate-Karte ankreuzen, Rate-Karte vollständig ausfüllen, im Vereinsbriefkasten KGV „Eller“ einwerfen und zu den möglichen Gewinnern gehören, wenn einem die Glücksfee hold ist. Der Briefkasten befindet sich an der Stirnseite des Vereinsheims, unterhalb des Wandbildes. Die Schautafeln sind nummeriert und

für jeden Teilnehmer gut sichtbar angebracht.

Was braucht man, um teilzunehmen:

- eine Rate-Karte (erhältlich beim Vorstand des KGV „Eller“, Kontakt unter: www.kleingartenverein-eller.de);
- kein Geld;
- etwas Zeit, um durch die gesamte Kleingartenanlage zu laufen (zum Ausruhen stehen genügend Sitzmöglichkeiten bereit);
- einen Stift zum Ausfüllen der Rate Karte;
- vielleicht auch eine Brille.

Teilnehmen können Einzelpersonen oder Gruppen bis zu zehn Personen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Vorstandsmitglieder des KGV „Eller“.

Das neue Ratespiel wurde am 1. Mai gestartet. Besuchen Sie den KGV „Eller“ und lösen Sie das Rätsel. Letztmals werden die ausgefüllten Rate-Karten am 30. September 2022 angenommen. Die zehn Gewinner werden im Oktober gezogen und telefonisch über Ort und Zeitpunkt der Übergabe des Preises informiert. Die Preise richten sich natürlich nach dem Alter des Gewinners. Wir wünschen viel Spaß beim Raten und Hoffen auf viele Teilnehmer.

Der Regionalverband „Altenburger Land“ der Kleingärtner hat am 9. April 2022 im Festsaal der Altenburger Brauerei seinen 10. Verbandstag abgehalten. Wegen einer Corona-Erkrankung musste der Vorsitzende Dr. B. G. Wolfgang Preuß seine Teilnahme kurzfristig absagen. Neben den Delegierten der Mitgliedsvereine konnten wir zahlreiche Ehrengäste begrüßen, unter anderem die Bürgermeister von Altenburg Frank Rosenfeld, von Nobitz Hendrik Läbe und Meuselwitz Ronny Dathle sowie Christoph Zippel (Mitglied des Landtages).

Der stellvertretende Verbandsvorsitzende Klaus Engelmann leitete den Verbandstag gemäß der beschlossenen Tagesordnung. Im Bericht des Vorstandes wurde auf die Entwicklung des Kleingartenwesens im Altenburger Land eingegangen. Das veränderte Freizeitverhalten, der Rückgang der Bevölkerung und der steigende Bedarf an Freizeitanlagen sind Faktoren, die das Kleingartenwesen stark beeinflussen. Nur jene KGA, die mit einem gut funktionierten Vorstand und zukunftsorientiert mit ihrem Leerstand umgehen, werden langfristig Bestand haben.

Vorstandsmitglied Michael Wolff hat die fruchtbringende Zusammenarbeit mit der Stadt Altenburg nach dem Abschluss des Generalpachtvertrages und nach der Installation der



Diese GartenfreundInnen sowie Dr. Wolfgang Preuß wurden auf dem 10. Verbandstag des Regionalverbandes „Altenburger Land“ in den Vorstand bzw. als Kassenprüfer gewählt.

Ziele wurden bis 2026 abgesteckt

RV „Altenburger Land“ wählte Vorstand auf seinem 10. Verbandstag neu

Förderrichtlinie zur Entwicklung und Stabilisierung des Kleingartenwesens zur Fördermittelausreichung hervorgehoben. Diese Fördermittel wurden für Investitions- bzw. für Rückbaumaßnahmen bewilligt. Der Eigenanteil von zehn Prozent für Investitionsmaßnahmen war für die jeweiligen Kleingartenanlagen leistbar.

Regionalfachberater Frank Wodrich gab Hinweise und Anregungen zur Fachberatung, zur Wertermittlung und zum Wettbewerb 2022/2023 des Regionalverbandes unter dem Motto „Unsere Kleingärten – naturverbundene Freizeitangebote in Pandemiezeiten.“ Die beste KGA erhält den Wanderpokal des Altenburger Oberbürgermeisters.

Der Vorsitzende der Thüringer Schreberjugend Klaus Engelmann berichtete über die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Regionalverband Altenburger Land der Kleingärtner.

Im Verlauf des Verbandstages wurden verdienstvolle Kleingärtner ausgezeichnet. Die langjährige Schriftführer

erin im Verbandsvorstand, Evelyn Tieg wurde zum Ehrenmitglied des Vorstandes ernannt.

Über die Neufassung der Satzung des Regionalverbandes entfachte sich eine rege Diskussionsrunde. Die Anregungen sollten nochmals in einer Arbeitsgruppe beraten und den Mitgliedsvereinen in anschaulicher Form zur Abstimmung im Herbst vorgelegt werden. Einstimmig beschlossen wurden die neue Rahmenkleingartenordnung, die Beitrags- und Kassenordnung sowie die Auszeichnungsordnung. Der Finanzplan 2022 ist bestätigt.

Der Entlastung des Vorstandes schlossen sich die Neuwahlen des Vorstandes, der Kassenprüfer und des Vorsitzenden der Schlichtungskommission als Höhepunkt des 10. Verbandstages an. Diese Gartenfreunde wurden in den neuen Vorstand gewählt: Vorsitzender Dr. Wolfgang Preuß (KGV „Weißer Berg“), stellvertretender Vorsitzender Klaus Engelmann („Glück auf“), Schatzmeister Wolfgang Thieme („Bergmannsfreud“), Altenburgs Oberbürgermeister André Neumann (geborenes Mitglied) sowie die Beisitzer Frank Wodrich („Goldene Abendsonne“), Juliane Gerhardt („Zur Sonne“), Claudia Nentwig („Altenburg-Ost“) und Michael Wolf („Bauhof I“). Frank Wodrich



Mehrere verdienstvolle GartenfreundInnen wurden auf dem 10. Verbandstag ausgezeichnet. Evelyn Tieg (2.v.l.) wurde zum Ehrenmitglied des Vorstandes ernannt. FOTOS: WODRICH

Trauer um Gartenfreund Horst Beck

Der Kreisverband Gotha der Gartenfreunde trauert um sein Gründungsmitglied und seinen Kreiswertermittler

Horst Beck

geb. 21.7.1946

gest. 3.4.2022

Gartenfreund Beck war seit Jahrzehnten Mitglied im KGV „Einheit“ Ohrdruf und dessen langjähriger Vorsitzender. Dem Vorstand des Kreisverbandes Gotha gehörte er seit dessen Gründung im Jahre 1993 an. Als Kreiswertermittler war Horst Beck darüber hinaus Mitglied der Arbeitsgruppe „Wertermittlung“ des Landesverbandes Thüringen.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren bewahren.

Hans Jecke
Vorsitzender des Kreisverbandes Gotha